

Kompetenzerwartungen

Ende Schuleingangsphase:

- Schüler verstehen häufige Phrasen
- erkennen Wörter und Wortfolgen wieder
- erfassen wesentliche Inhalte von Texten
- antworten auf geläufige Fragen
- wenden formelhafte Frage- u. Aussagesätze an
- spielen kurze Dialoge
- tragen kurze Texte auswendig vor
- setzen einfache schriftliche Anweisungen um
- schreiben einfache Redewendungen oder Wörter ab
- verstehen Bilder mit Text
- nutzen Schriftbild für eigenen Lernprozess
- kennen den Tagesablauf englischsprachiger Kinder
- kennen englische Kinderlieder/ Geschichten/ Märchen
- sprechen häufig geübte Wörter und Redewendungen nach und verständlich aus
- imitieren Klang- und Betonungsmuster

Ende Klasse 4:

- Schüler verstehen kindgemäße Texte und entnehmen relevante Informationen
- beteiligen sich an Unterrichtsgesprächen
- stellen und beantworten Fragen
- agieren in Rollenspielen
- tragen einfache Texte auswendig vor
- gebrauchen vertraute und formelhafte Sätze
- erzählen und berichten mit vertrauten Wendungen und Sätzen
- verstehen schriftliche Aussagen auf Satzebene
- beschriften Bilder und lösen einfache Rätsel
- verfassen kurze Sätze mit Hilfe von Satzelementen
- geben Einzelheiten von Gelesenem wieder
- setzen sich mit Kinderbüchern aus englischsprachigen Ländern auseinander
- wissen landesspezifische Besonderheiten und landeskundliche Gegebenheiten über Großbritannien
- formulieren Glückwünsche zu Festen, Feiertagen, Geburtstagen, ...
- sprechen Wörter und Redewendungen zunehmend korrekt aus
- übertragen vertraute Klang- und Betonungsmuster auf unbekannte Wörter
- beteiligen sich mit wachsendem Vorrat an Wörtern an U-Gesprächen

Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule In Nordrhein - Westfalen Lehrplan Englisch

Kommunikation – sprachliches Handeln

Schwerpunkte: - Hörverstehen
- Sprechen
- Leseverstehen
- Schreiben
- Sprachmitteilung

Umsetzung im Unterricht:

Gedichte, Lieder, Geschichten, multiple Sprechanlässe, Satzbildung nach Muster, Anweisungen verstehen, Dialoge führen, Wörter schreiben/nachspuren, Grußkarten schreiben

Interkulturelles Lernen

Schwerpunkte: - Lebenswelten erschließen
- Handeln in Begegnungssituationen

Umsetzung im Unterricht:

Landeskundliche Informationen, Englische Feste, Sitten, Bräuche, Englische Kinderbücher, Englische Kinderlieder, Nativ Speaker

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln

Schwerpunkte: - Aussprache und Intonation
- Wortschatz und Redemittel
- Grammatik
- Orthographie

Umsetzung im Unterricht:

Gedichte und Lieder, Wortschatzeinführung über Bild- und Wortkarten, Sätze nach vorgegebener Struktur bilden, vielfältige Wiederholung, Aufschreiben von Wörtern und Sätzen

Methoden

Schwerpunkte: - Entwicklung von Lernstrategien und Arbeitstechniken

Umsetzung im Unterricht:

Sprachliches Vorwissen aktivieren, Versch. Möglichkeiten der Wortschatzaneignung, Regelmäßigkeiten erkennen



Englisch in der Grundschule

KATHOLISCHE GRUNDSCHULE
JOSEF - SCHULE
HERZEBROCK-CLARHOLZ

**Josef – Schule
Katholische Grundschule
Herzebrock - Clarholz**

So lernt ihr Kind Englisch in der Grundschule:

- Der Unterricht findet in englischer Sprache statt. Wenn die Kinder auch anfangs nicht jedes Wort verstehen, so merken sie doch genau, worum es geht.
- Die Kinder werden ermuntert, die englische Sprache zu benutzen und auszuprobieren. Dabei dürfen sie natürlich Fehler machen.
- Rhythmus und Reim sind gute Lernhilfen. Aus diesem Grund gehören Lieder, Raps, Chants und Rhymes zu den häufig verwendeten Lernformen.
- Das Hörverstehen und das Sprechen stehen im Mittelpunkt des Unterrichts.
- Lesen und Schreiben werden schon früh als Lernhilfen einbezogen.
- Auf Grund der Verschiedenheit der englischen Orthographie zur deutschen Rechtschreibung dürfen die Kinder beim Schreiben stets Vorlagen benutzen.
- Die Kinder führen kein Vokabelheft, können aber Bild - Wort - Karteien anlegen, um den Wortschatz spielerisch zu üben. Das Schreiben kann als Form des Auswendiglernens neuer Wörter erkannt werden.

Unterstützung zu Hause:

Eine Unterstützung beim Erlernen der englischen Sprache ist auch von zu Hause möglich und natürlich erwünscht. Beachten Sie dabei bitte folgendes:

- Nicht zum Sprechen drängen, aber ermuntern!
- Geduldig zuhören und loben!



- Fehler akzeptieren! (Redefluss ist wichtiger als Korrektheit!)
- Kein wörtliches Übersetzen, sondern ganzheitliches lernen von Wörtern im Kontext!
- Authentische Materialien anbieten! (CD aus den Activity Books, andere englische DVDs, CDs oder Kinderbücher.)

Leistungsbewertung im Fach Englisch

(Grundlage Richtlinien und Lehrpläne;
im Schulprogramm nachzulesen)



In die Leistungsbewertung fließen nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte ein.

Grundlage der Leistungsbewertung:

- Kompetenzerwartungen des Lehrplans
 - alle erbrachten Leistungen der Schüler
 - schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten in den Klassen 3 und bald 4)
 - sonstige Leistungen
- mündliche Leistungen
→ schriftliche Leistungen
→ praktische Leistungen
- } im Unterricht

Instrumente zur Leistungsfeststellung:

- Kriteriengeleitetes Beobachten im Unterricht als wesentliches Instrument (Beobachtungsbögen für die Klassen 1 / 2 und 3 / 4 im Schulprogramm)
- Kurze schriftliche Arbeiten (bleiben ohne Zensur; BASS (Bereinigte Amtliche Sammlung der Schulvorschriften NRW))

Leistungsschwerpunkte

- Hörverstehen
- Leseverstehen
- Sprechen
- Kommunikationsbereitschaft
- Verständlichkeit
- (Orthographie wird nicht bewertet; keine Diktate)

Literarische Quellen:

- Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschulen in NRW
- www.grundschule-englisch.de
- Verwandte Literatur

Frühes Fremdsprachenlernen

Vorurteile und Gegenargumente

Englisch in der Grundschule überfordert mein Kind!

→Gegenargument:

Im Fremdsprachenunterricht der Grundschule geht es um eine erste Begegnung mit der Fremdsprache. Diese wird kindgerecht und spielerisch gestaltet, Überforderung ist praktisch ausgeschlossen. Kein Kind wird zum Sprechen gedrängt.

Die Entwicklung der eigenen Sprache leidet!

→Gegenargument:

Erkenntnisse der Spracherwerbsforschung sprechen gegen einen negativen Einfluss des frühen Fremdsprachenunterrichts. Wir haben grundsätzlich die Veranlagung zur Mehrsprachigkeit. Kindern bis zehn Jahren fällt der Erwerb einer zweiten Sprache besonders leicht. Gleichzeitig wird der sprachliche Horizont erweitert und wirkt sich positiv auf beide sprachlichen Systeme aus.

Mein Kind soll erst richtig lesen und schreiben lernen, bevor es eine Fremdsprache lernt!

→Gegenargument:

Der Englischunterricht kann eine Chance sein. Alle Kinder fangen mit dem gleichen Wissensstand an. Auch schwächere Schülerinnen haben die Chance auf Erfolgserlebnisse. Die englische Schrift spielt außerdem am Anfang gar keine und später eine untergeordnete Rolle.

Für zweisprachig aufwachsende Kinder ist es wichtiger, zuerst Deutsch zu lernen!

→Gegenargument:

Wissenschaftliche Untersuchungen bestätigen zwar, dass sich durch das gleichzeitige Erlernen mehrerer Sprachen der Lernprozess verzögern kann, der Lernerfolg wird davon jedoch nicht beeinträchtigt. Je mehr Kontakt ein Mensch in der frühen Kindheit mit Sprache hat, desto besser entwickelt sich seine sprachliche Intelligenz und desto leichter wird ihm zukünftig das Erlernen von Fremdsprachen fallen. Kinder mit Deutsch als Zweitsprache haben die gleichen Voraussetzungen wie deutschsprachige Kinder, denn alle fangen mit dem Erlernen des Englischen von vorn an.